

«Aktuelles aus der Kirchenpflege» aus Sitzung vom 23. Sept. 2025

An der Sitzung vom 23. September 2025 wurden folgende Geschäfte durch die Kirchenpflege beraten und verabschiedet.

1. Heizungsersatz Zentrum Rebbuck – Entscheid Erdsonden-Wärmepumpe oder Anbindung Fernwärme_Kredit

Die heutige Wärmeerzeugung des Zentrum Rebbuck erfolgt über eine Gasheizung (Baujahr 2006) und benötigt laut Energiestudie EHV-Technik (2024) einen Ersatz. Dabei standen laut der Energiestudie zwei Optionen zur Auswahl: Erdsonden-Wärmepumpe (WP) oder Anbindung an die städtische Fernwärme. Die Kirchenpflege hatte den Auftrag, eine nachhaltige, wirtschaftliche und betriebssicher Lösung festzulegen und der Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten.

Am 18. Februar 2025 hatte die Kirchenpflege den Grundsatzentscheid für eine Erdsonden-WP gefällt und dem Team Liegenschaften den Auftrag erteilt eine öffentliche Ausschreibung vorzubereiten. Durch weitere Gespräche im laufenden Jahr mit der Stadt Illnau-Effretikon und Korrekturen der Energiestudie durch den Leiter Energie der Stadt Illnau-Effretikon wurde festgestellt, dass beide Optionen längerfristig ähnliche Kosten verursachen und sich dementsprechend der finanzielle Vorteil einer Erdsonden-WP nicht mehr rechnet.

Das Team Liegenschaften hat in einer Sitzung den Entscheid erneut geprüft und festgestellt, dass es sich weniger um eine finanzielle, sondern um eine Grundsatzentscheidung handelt. Weiter ergaben juristische Abklärungen, dass beide Varianten an der Kirchgemeindeversammlung vorgestellt werden müssen, da es keine Abgrenzung durch einen finanziellen Vorteil mehr gibt. Zudem musste die Kirchenpflege für die Kirchgemeindeversammlung eine Priorisierung vornehmen.

In der folgenden Tabelle werden die Vorteile, Nachteile und längerfristigen Risiken dargestellt:

	Vorteile	Nachteile	Risiken
Erdsonden-WP	<ul style="list-style-type: none"> - Tiefe Betriebskosten (21'400.- pro Jahr) - Autonomie vom Privaten Anbieter (energie360°) - 2026 umsetzbar - Möglichkeit Photovoltaikanlage umfassend in Wärmegewinnung einzubinden - CO² neutral, abhängig von Stromproduktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Investitionskosten (453'300.-) - Längere Bauzeit - Öffentliche Ausschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> - WP sind heutzutage hochtechnologisiert → Risiko von fehlerhafter Elektronik - Steigende Stromkosten (Betriebskosten), solange keine Photovoltaikanlage
Anschluss Fernwärme	<ul style="list-style-type: none"> - Tiefe Investitionskosten (140'000.-) - Geringer Wartungsaufwand und Platzbedarf - Sendet Zeichen für Verbundenheit mit Gemeinde - Lärmemissionsfrei vor Ort - CO² neutral, abhängig von Stromproduktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Betriebskosten (38'900.- pro Jahr) - Abhängigkeit von Privaten Betreiber - Realisierbar ab 2028 - Photovoltaikanlage nur für allgemeiner Stromverbrauch/verkauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Steigende Betriebskosten - Monopolstellung von energie360° (privater Unternehmer) - Es stellt sich die Frage, was passiert, wenn die Heizung vor 2028 aussteigt?

Die Kirchenpflege ist nach intensiver Diskussion zum Schluss gekommen, dass beide Optionen gangbar und die Risiken zum heutigen Zeitpunkt kaum abschliessend abschätzbar sind. Die Kirchenpflege hat beschlossen, eine Priorisierung für die Erdsonden-Wärmepumpe

vorzunehmen. Das Geschäft wird an der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2025 beschlossen. Es wurde für die nächsten Schritte nach dem Entscheid ein maximaler Planungskredit von CHF 40'000.- für die beschlossene Variante freigegeben. Im Budget wird die Investition von CHF 520'000.- eingestellt. Am 4. November 2025 wird eine vorgängige Informationsveranstaltung stattfinden an der EHV-Technik die Studienresultate präsentiert.

2. Umnutzung Schutzräume Rebbuck

Für die Schutzräume im Rebbuck wurde eine Umnutzung angedacht, welche den flächenmässig aufwendigen Angeboten (bspw. Fridays, Treffpunkt Mittwoch) mehr Platz und einen qualitativen Aufenthalt in den jetzigen Schutzräumen bieten sollte. Ausserdem sollte dadurch für die Jugend ein neuer Platz (evtl. Cheminée-Zimmer) geschaffen werden.

Nach Detailabklärung für die Umnutzung dieser Flächen müsste für das Projekt mit Kosten von CHF 255'000.- gerechnet werden, anstatt mit den bisher projektierten CHF 70'000. Diese lassen sich durch die feuerpolizeilichen Anforderungen, Hygienelüftungen und robusten, langlebigen Bauteile begründen. Der Flächengewinn beträgt ca. 100 m².

Der Willy-Maute-Fonds würde diesen Umbau finanzieren und das Kirchgemeindebudget nicht belasten. Die Kirchenpflege kam zum Schluss, dass es sich dabei um eine weichenstellende Entscheidung handelt. Im Grundsatz geht es auch darum, wo sich in Zukunft unser Gemeindeleben abspielt, denn sobald das Geld für diese Investition genutzt wird, können diese finanziellen Mittel im Hagi Areal nicht mehr eingesetzt werden.

Es besteht zum jetzigen Zeitpunkt keine Klarheit darüber, welche Nutzungsmöglichkeiten im Hagi Areal vorstellbar und umsetzbar sind. Demensprechen weist die Kirchenpflege das Geschäft zurück und es wird nach Abschluss der Machbarkeitsstudie Hagi Areal im (Frühjahr/Sommer 2026) erneut beraten.

3. Budget 2026

Die Kirchenpflege hat das Budget 2026 diskutiert und zuhanden der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet. Sie beantragt zudem, den Steuerfuss bei 13% des einfachen Gemeindesteuerertrags zu belassen.

4. Nachtragskredit 2025: Videoclip für Musikprojekt

Im Rahmen des Gemeindemusikprojekts wurde von Dominik Hennig und Mirjam Geering das Lied «Soli deo Gloria» geschrieben. Es wird zurzeit aufgenommen. Die Uraufführung des Musikvideos wird im Rahmen des Sundays-Gottesdienstes am 16. November 2025 stattfinden. Die Kirchenpflege genehmigt den Zusatzkredit von CHF 5000.- für die Filmaufnahmen.

5. Genehmigung geändertes Benutzungsreglement Räume

Das Benutzungsreglement in der aktuellen Form für kirchliche Räume ist gültig seit 2018 und muss angepasst werden. Die Gründe dafür sind mehrfach. Zum einen sind die Räumlichkeiten in Kyburg noch nicht eingepflegt. Zum andern hat die Betriebskommission in den zurückliegenden externen Vermietungen festgestellt, dass sich eine Preisanpassung aufdrängt bei den aufwändigen Begleitungen von Vermietungssituationen. Die Kirchenpflege genehmigt das überarbeitete Benutzungsreglement für kirchliche Räume und setzt es per 1. Januar 2026 in Kraft. Dieses umfasst unter anderem eine Erhöhung der Preise um 10%.

Für Rückfragen steht Ihnen Patrick Stark gerne zur Verfügung (Tel. 052 343 24 74, patrick.stark@refilef.ch).

Für die Kirchenpflege

Patrick Stark
Präsident

Rhéa Ehrle
*Ressort Kommunikation &
Mitgliederbeteiligung*